

# Netto-Null Arealentwicklung der Zukunft in Zürich

## Eine kritische Betrachtung von Vergabeverfahren

Student



Bahri Mindik

**Einleitung:** Keiner Generation vor uns ging es zuvor materiell so gut und trotzdem spüren wir, dass sich unsere Lebensweise ändern muss. Der Klimaschutz fordert sofortigen Baustopp und die Planungsebenen – der Bund, Kanton und die Gemeinden arbeiten mit überaus hohem Engagement und grosser Überzeugung an der Wende der Baubranche. Nach jahrelanger Forschung und Entwicklung reift die Erkenntnis, dass technische Innovationen und ein paar Leuchtturmprojekte nicht ausreichen werden. Neue Ansätze sind gesucht – über Suffizienz und Resilienz wird gesprochen, darüber, den Fokus zu erweitern; vom Gebäude zum Areal und Siedlung. Die Arealentwicklung wird mit grossen Schritten entdeckt, SméO, DGNB, das 2000-Watt-Areal und noch ein paar Abkürzungen mehr, wagen sich an den grösseren Massstab. Im Moment ist eine Harmonisierung und Überarbeitung der Labels im Gange. Diese Überarbeitung ist aber auch Ausdruck eines intensiven Suchens und Forschens. Die Labels widmen sich stetig mehr der Nachhaltigkeit und verschärfen die Anforderungen in Richtung Netto-Null. Die Empfehlung Effizienzpfad Energie SIA 2040 ist ein gutes Beispiel dafür. Die Erwartung über das neu zu harmonisierende Label wird sich ebenfalls daran messen lassen müssen. Es ist zu hoffen, dass neue Siedlungen der Zukunft über den energieautarken Betrieb hinaus auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoss im gesamten Lebenszyklus einer Siedlung reduzieren werden.

**Vorgehen:** Verschiedene verfügbare Bewertungssysteme für die Arealentwicklung in der Schweiz wurden miteinander verglichen und bezüglich deren Umweltaspekte bewertet. Da es noch kein Netto-Null Label für die Arealentwicklung gibt, wurde das Effizienzpfad Energie SIA 2040 als Grundlage für die Entwicklung eines Kriterienkatalogs gewählt und mit verschärften Kriterien ergänzt. Der Katalog wurde anschliessend an drei Bauprojekten in Zürich angewendet, um eine Bewertung auf Basis des Umweltaspektes zu erzielen und eine Aussage über die Nachvollziehbarkeit der Vergabe machen zu können. Anschliessend wurden raumplanerische Implementierungen für faire Wettbewerbsverfahren festgelegt und diskutiert.

**Ergebnis:** Insgesamt sind die Entscheide der Juries in den analysierten Vergabeverfahren nachvollziehbar. Für die raumplanerische Implementierung existieren drei Kategorien von Empfehlungen zur Erfüllung des Netto-Null Ziels: Gesetzliche Anforderungen, Inventarisierung und Schaffung von Angeboten. Während einige Massnahmen gesetzlich verankert werden sollen und die Anforderungen an Bauprojekt-Studien verschärft werden, können Wohnungssuchende freiwillig auf bestimmten Wohlstand verzichten. Weiter werden entsprechende Massnahmen durch Bildungsangebote oder Projektförderungen flankiert.

Referentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

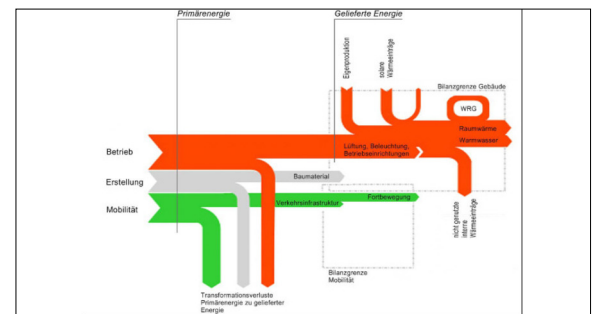
Korreferentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

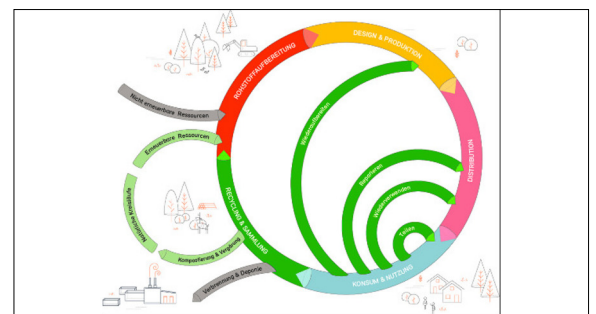
Themengebiet

Raumentwicklung und  
Landschaftsarchitektur

**Bewertungsmethode nach dem Effizienzpfad Energie SIA 2040**  
Merkblatt Effizienzpfad Energie SIA 2040 (2017)



**Kreislaufwirtschaft gemäss BFE (Bundesamt für Energie)**  
BFE Bericht Langfristige Klimastrategie (2021)



**Gipsmodell Tramdepot Hard in Zürich**  
Siegerprojekt aus dem Jurybericht der Stadt Zürich (2015)

